

# Das Flugblatt

Monatszeitschrift für politische, kulturelle,  
gesellschaftliche und vor allem freche Themen

Nummer 104 / 01. Juni 2016

Aus dem Inhalt:

=====

Aproposia:	Sänger in Ketten (für Diktatoren und Unterdrücker)
Feuilleton:	
Rezension:	Die Rügen-Revolte
Zeitgeist:	Entfühlte Sprache: „Letale Entnahme“
Kulturbetriebliches:	Puppenspiel und Märchen erzählen
Das Foto:	Majestät schauen vorbei
Gruppe 20:	„Jesaja hat jesaacht...“
Baron von Feder:	„Entthront ist der Mensch in Scham und Schande“

Hrsg: Hannes Nagel

Inspiration & Kritik: Beatrix Gruber

Musik und Wahres Leben: Nickelbrille

Mitarbeit: Baron von Feder

Anschrift: Karbe-Wagner-Str.16, 17235 Neustrelitz

APROPOSIA

=====

### „Sänger in Ketten“

(Udo Jürgens)

Allem Anfang kann man wehren,  
jedem Kind den Krieg erklären  
und verrückte Träume als Verrat verschrei'n.  
Doch aus Kindern werden Leute  
und die Utopie von heute  
wird die Wirklichkeit von Übermorgen sein.

Nichts lähmt die Kraft in den Flügelschlägen,  
wenn es die Schwalben nach Süden zieht.  
Du kannst den Sänger in Ketten legen -  
aber niemals sein Lied.

Man kann alle Unbequemen  
an die kurze Leine nehmen.  
Für den Geist der Freiheit gibt es keinen Zaum.  
Träumer, die die Welt gestalten,  
kann die Macht gefangen halten,  
aber keine Macht der Welt fängt einen Traum.

Mag' der Gedanke auch Furcht erregen,  
daß unser'n Träumen Gewalt geschieht.  
Du kannst den Sänger in Ketten legen -  
aber niemals sein Lied.

Ganze Völker kann man knechten,  
unterdrücken und entrechten  
und dem Freiheitsdrang  
den Weg der Flucht verbau'n.  
Immer werden Idealisten,  
wagemutig gleich Artisten,  
sich auf's dünne Hochseil ihrer Hoffnung trau'n.

Die stärkste Kette ist nichts dagegen,  
sie ist so stark wie ihr schwächstes Glied.  
Du kannst den Sänger in Ketten legen -  
aber niemals sein Lied.

Den Prometheus kann man fassen  
und an Felsen schmieden lassen.  
Man kann Gott zum Teufel jagen  
und an Kruzifixe schlagen.

Der Fluch fängt Feuer und führt zum Segen,  
wie eine Zündschnur zum Dynamit.  
Du kannst den Sänger in Ketten legen -  
aber niemals sein Lied.

Man kann alle Querulanten  
zu Verbrechern und Verbannten  
und für vogelfrei und abschußreif erklär'n.  
Man kann Engelsflügel lähmen,  
doch wer weiß, wohin wir kämen,  
wenn die letzten Engel abgeschossen wär'n.

Solang' wir singend die Welt bewegen,  
bestimmen wir, was mit uns geschieht.  
Du kannst den Sänger in Ketten legen -  
aber niemals sein Lied.

**„Mit feiner Nadel auf die Spitze getrieben“**

Die Suche nach dem Brennstoff Öl am Saaler Bodden so um 2014 herum entzündete die kriminelle Fantasie von Autoren, Investoren und die Gemüter in Internet-Foren. Zuerst waren es völlig fiktionsfreie, also echte, Umweltschützer, die gegen die realen Erkundungsbohrungen am Bohrloch 11 in Saal am Saaler Bodden in Mecklenburg-Vorpommern, gleich zwischen Kükenshagen und Ribnitz-Damgarten in einer hauptsächlich touristisch genutzten Gegend gelegen, aus Sorge vor Grundwasservergiftung durch Fracking protestierten. Fracking ist eine Ölfördermethode, bei der ein Hochdruckflüssigkeitsstrahl in tief liegende Gesteinsschichten gepresst wird. Das Gestein zerbröseln und das frei werdende Öl wird hochgepumpt. Die Verschmutzung des Grundwassers oder die geologische Zerstörung des Untergrundes werden nach Ansicht der Umweltschützer bei dieser Methode einfach „pour le profit“ – „Für den Reichtum“ billigend in Kauf genommen. Damals in Echt wurde die deutsch-kanadische Ölbohrertruppe nicht müde zu erklären, dass ihre geplante Methode kein Fracking sei, sondern eine hydraulische Stimulation, bei der die Gesteinsschichten nur ein bisschen gekitzelt werden, bis sie das Öl nicht mehr an sich halten können und es heraus tröpfeln lassen. In dem Ostseekrimi „Schwarzes Gold“ aus dem Hinstorff-Verlag wird dieser echte Probebohrungsvorgang fiktionalisiert dargestellt einschließlich der tatsächlichen Szene vor versammelter Presse, wo der Geschäftsführer mit einem Finger in ein Töpchen mit der Bohrflüssigkeit stipste und dann einen Finger ableckte, wobei immer angenommen wurde, der getauchte und der beleckte Finger seien die selben beiden gewesen. In der Zeit zwischen realem Erkundungsvorgang und dem Ostseekrimi gab es in der ARD eine fiktive Reportage zum Thema Öl. Sie hieß „Die Wahrheit über den Untergang der DDR“ (21.10.2015). Darin war von einer

gigantischen Erdöllagerstätte in der Ostsee vor Rügen die Rede. Der Film war hanebüchener Unsinn, scheint aber einem weiteren Erdölkrimi um das Öl in Norden von Ostdeutschland als Vorlage gedient zu haben: „Die Rügen-Revolte“ von Thomas Schwandt, Südwestbuch-Verlag, Waiblingen 2016. Der Clou an dem Krimi ist die groteske Annahme, die Entlassung Pommerns aus dem schwedischen Reich sei nie in Kraft getreten. Rügen wäre damit nach wie vor ein Teil Schwedens, weshalb ein Bundestagsabgeordneter der CDU, den die Kanzlerin kalt gestellt hat wie eine Maibowle, zu einer Art norddeutschem Separatistenführer aufsteigt. Das Spiel von Hinterbänkler, Sommerloch und ernst genommenem politischen Unsinn ist mit ganz feiner Nadel auf die Spitze getrieben. Man darf gespannt sein, ob die kriminelle Energie reicht, um in der Themenreihe: „Pour Le Profit. Erdöl an der Ostseeküste“ noch weitere Energiekrimis hervorzubringen.

## **Feuilleton-Zeitgeist**

=====

### **„Entföhlte Sprache: Letale Entnahme“**

In einem Tierpark sah ich mal einen ummauerten Sandkasten, in dem Erdmännchen untergebracht waren. Sie schauten auf die Menschen, die an der Mauer lehnten und die Erdmännchen anschauten. In Zoos erklärt meistens eine Tafel, was für ein Tier da zu sehen ist. Auf dem Schild bei den Erdmännchen gab es Informationen zum Paarungsverhalten. Ich amüsierte mich über den Begriff „Erdmännchenweibchen“. Überkorrekte Ausdrücke bringen zuweilen niedliche Formulierungen zustande. Manchmal entstehen sogenannte „Unwörter des Jahres“, wenn Wörter ihre Gegenstände empfindungsneutral benennen oder die böse Absicht beschönigend verharmlosen sollen. Im Dezember 1998 hatte der damalige Präsident der Ärztekammer vom „sozialverträglichen Frühableben“ gesprochen, welches die Rentenkassen entlasten sollte, weil Rentner, wenn sie früher sterben, nicht so lange Renten beziehen, als wenn

sie sehr alt werden. Im Grunde hieß der Satz, dass Tote die Gesellschaft entlasten sollen und daher das Sterben eine schnell zu erfüllende Alterspflicht sei. Am besten wäre es, so die zynische Verachtung der Menschenwürde, wenn dies gleich geschähe nachdem keine Arbeitsleistung mehr erbracht wird. Ende April wurde in Niedersachsen ein Wolf erschossen. Die Pressemeldung Nummer 105/2016 fand für den ersten Satz der Meldung genau folgende Formulierung:

„Der Niedersächsische Minister für Umwelt, Energie und Klimaschutz Stefan Wenzel hat heute (Donnerstag) auf einer Pressekonferenz in Hannover darüber informiert, dass der besenderte Wolf aus dem Münsteraner Rudel (MT 6) am Mittwochabend im Landkreis Heidekreis im Rahmen einer Maßnahme zur Gefahrenabwehr **letal entnommen** wurde.“

So kam eine grausliche Formulierung in Umlauf: „Letale Entnahme“. Worin die abzuwehrende Gefahr bestand, wird aus der Pressemitteilung über die Pressekonferenz nicht klar. Die Größe des Rudels blieb unbekannt und die Stellung des Wolfes im Rudel auch. Es soll sich um einen Rudelangehörigen mit „zeitweise auffälligem Verhalten“ gehandelt haben. Ob so etwas auch auf Rudelführer zutrifft? Auffälliges Verhalten ist eine schwammige Umschreibung. Auffällig sind Betrunkene, Fußballfans und Kanevalsjecken auch. Diese Fälle sind ganz normal. Aber auch Geiselnahmer sind verhaltensauffällig. Im Polizeijargon soll es ja für den Schusswaffengebrauch bei Geiselnahmen den Ausdruck „finaler Rettungsschuss“ geben. Finale Rettungsschüsse und letale Entnahmen enden für einen der Beteiligten tödlich, nämlich für den mit dem „zeitweise auffälligen Verhalten“. Ist es bald denkbar, dass Geiselnahmer „letal entnommen“ werden? War die Erschießung von Osama bin Laden auch nur eine letale Entnahme? Für sprachliche Ausdrücke braucht man die Zunge. Die Zunge ist ein Ort mit Geschmacksnerven. Manche Formulierungen hinterlassen einen bitteren Nachgeschmack.

## **Puppenspiel und Märchenerzählen**

=====

Ute Kotte erzählt:

„Als Puppenspielerin mit Diplomabschluss bin ich schon seit 1987 tätig. Das Theater Maskotte besteht ausschließlich aus mir. Mein Mann Frank Kotte (Musikfeuerwerker seines Zeichens), unterstützt mich, so oft er kann. Das heißt, ihn kann man durchaus zum Team zählen. Und so geht es weiter mit meinem Sohn, der schon viele Tonaufnahmen und musikalische Installationen für mich gearbeitet hat und auch als Techniker mit auf Tour war.

Viele Koproduktionen mit dem Theater Neubrandenburg/ Neustrelitz, Theater des Lachens Frankfurt Oder, u.a. hat es gegeben. Ansonsten gibt es viele Kollegen und Freunde, die als Regisseure, Ausstattung; Puppenbau, Bühnenbild und Kostüm, für mich tätig waren. Oder auch freie Bühnen aus Berlin, Waren (Müritz), und anderswo, mit denen ich gemeinsam auf der Bühne stehe. Um einige zu nennen: Katharina Sell vom Figurentheater Ernst Heiter. Beate Biermann, Theater Neustrelitz. Erst kürzlich in Rente gegangen... Stefan Spitzer von den Artisanen aus Berlin, oder Jürgen Wicht vom Landesverband Freier Theater.

Ein darstellender Künstler, der Jahre lang auf Abstecher tourt, Erfahrungen an festen Häusern hat, als Regisseur die Dinge von der Zuschauerseite aus betrachten lernt, der Märchen liebt, der die Nähe zu allen kleinen und großen Zuschauern schätzt, der weiß auch, wie man fabuliert, Spannungsbögen und Humor in die Geschichte packt, so dass dann in der Regel auch das Publikum gepackt ist. Meine wichtigste Prämisse: Ehrlichkeit. Jede Figur musst Du mit Herz be-seelen. Wenn Du auf der Bühne nur an Dich und Deinen eigenen Glanz denkst, bist Du verloren.“





DAS FOTO

=====

Jemand sagte mir, dies sei eine Ameisenkönigin. Hoheit kamen durch die offene Balkontür in mein Audienzgemach. Nach dem Abschluss bilateraler Konsultationen über beiderseits interessierende Fragen kehrte Ihre Majestät zum Volke zurück.



## ANZEIGE GRUPPE 20

=====

### Artikel 20 GG:

1. Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat. Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus
2. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt
3. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung , die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.
4. Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

**„Jesaja hat jesaacht...“**



BARON VON FEDER

=====

**„Entthront ist der Mensch in Scham und in Schande“**

Die Hörnchen, die Eulen, die Käuze, Getier  
wusel'n beunruhigt durchs Waldesrevier  
denn es trommeln die Spechte, der Sturm bläst zum Plenum  
unerhört neu ist ein solch Phänomenon.

Und sie fragen einander: „Was mag das bedeuten?  
Sogar bei den Menschen hört die Glocken man läuten.“  
Und es knarzt jeder Stamm und es rauscht jede Kron:  
„Wir werfen die Menschen vom Statthalterthron.“

Mit eins wird es still. Dann ertönt ein Signal.  
Die Schöpfung wird Zeuge vom Naturtribunal.  
Beklagt ist der Mensch, dessen frevelndes Aasen  
betonierte zwecks Schweinemast grünbunten Rasen.

Hautkranke Fische - Unsagbares Jucken  
Sie können nicht kratzen, sie können nur zucken.  
Und der Schöpfer donnert die Hauptfrevler an:  
„Schau hin, Mensch, schau hin, das hast DU getan“

Da dämmerts den Menschen, und ihr Hochmut verliert sich  
Das ist jetzt ihr Nuremberg fünnef und vierzig  
Und die Kraniche tragen die Botschaft ins Lande  
„Entthront ist der Mensch in Scham und in Schande.“

